



7. Gumbinner Heimatbrief

an die lieben Glieder der ev. luth. Kirchengemeinde Gumbinnen

Als Manuskript gedruckt.

Nicht für die Öffentlichkeit bestimmt.

Zum Geleit

Warum bleibst du in der Angst,
Bruder, der du so verlangst
Endlich heimzufinden?
Schau, da bricht ein Leuchten an.
Gottes Stern geht seine Bahn,
Und die Nacht will schwinden.

Bist du von den Nächten blind,
Laß dich führen wie ein Kind
Durch die dunklen Stunden.
Komm! dein Heiland ist dir nah;
Gib dein Herz! Sag endlich „Ja!“,
Weil dich Gott gefunden.

Kurt Wiegering

„Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“

Wenn dieser Heimatbrief, der siebente, Euch erreicht, meine lieben Gumbinner Brüder und Schwestern, dann liegt aller Voraussicht nach Jahreswechsel schon wieder einmal hinter uns; dann hat das Schiff, das uns alle miteinander dahinträgt übers Meer der Zeit, schon wieder von der letzten Anlegestelle losgemacht, und die Fahrt hat wieder einmal begonnen. Die Fahrt — wohin? Ja, wohin? In der Neujahrskirche haben wir, der eine hier, der andere dort, wieder gesungen: „Wir geh'n dahin und wandern von einem Jahr zum andern; wir leben und gedeihen vom alten bis zum neuen.“ Und was